BoGy-Bericht von Celine Gaber, Nürtingen

Montag, 07.04.2014

Am ersten Tag musste ich mich um 9:30 Uhr beim Haus der Personalabteilung melden. Empfangen wurde ich dort von Frau E.-U. Sie erklärte mir alle Abläufe meines Praktikums und gab mir einen Wochenplan, aus dem hervorging, bei wem ich mich melden musste, wie lang ich in welchem Tätigkeitsfeld sein werde, usw. Ich bekam auch eine Karte um in die jeweiligen Gebäude hinein zu gelangen. Diese musste ich immer an der Pforte vorzeigen. Zum Ende unseres Gespräches musste ich noch eine Verschwiegenheitserklärung unterschreiben.

Bevor ich dann letztendlich losziehen konnte, zu meinen ersten Tätigkeitsfeld, dem Veranstaltungsmanagement, musste ich mich noch beim Vorsitzenden der Personalabteilung Herrn S. vorstellen.

Ich musste zu einem anderen Gebäude in der Königsstraße rund 5 Minuten laufen und meldete mich bei Frau A. und Herr F. Dort erklärten die beiden mir als erstes ihren Aufgabenbereich, bevor sie mir meine erste Aufgabe zuteilten. Für die Veranstaltung „Landtag vor Ort“ in verschiedenen Städten, musste jeweils eine Power-Point-Präsentation erstellt werden und die Informationen der Einladungen auf die Präsentation übertragen werden. Zwischendurch unterbrach mich Herr S.-H., der Vorsitzende des „Protokolls“, um mir seine Arbeit zu zeigen. Herr S.-H. ist zum Beispiel verantwortlich für die Organisation von Feiern wie die „Feier an das Gedenken an den Nationalsozialismus“. Ich erfuhr was man alles bei einer solchen Feier beachten muss, unter anderem, wie wichtig die Sitzordnung bei einer solchen Veranstaltung ist und vieles mehr. Nachdem ich dann meine Aufgabe mit den Power-Point-Präsentationen fertiggestellt hatte, hatte ich eine Stunde Mittagspause.

Anschließend wurde mir von Frau A. und Herr F. das Lager gezeigt. Da oft Geschenke, zum Beispiel für Besucher aus anderen Ländern benötigt werden, gibt es die verschiedensten Präsente. Es gibt Bücher, CDs, USB-Sticks und vieles mehr. Weil aber vieles etwas veraltet ist, sollen nun neue Geschenke bestellt werden. Herr F. hatte die Idee, eine Tasse mit dem Landtagsmotiv als neues Geschenk einzuführen. Ich sollte nun nach einem Maler recherchieren, der aus Baden Württemberg kommt und das Landtagsmotiv auf die Tasse malen könnte. Damit war ich bis 16:30 Uhr beschäftigt, dann durfte ich Feierabend machen.

Dienstag, 08.04.2014

Am Dienstag begann mein Tag schon um 9:00 Uhr, wieder beim Veranstaltungsmanagement. Da das Veranstaltungsmanagement und das „Protokoll“ oft Hand in Hand arbeiten, verbrachte ich diesen Morgen bei Frau W. im Bereich Protokoll. Sie erklärte mir ihre Arbeit ausführlich. Frau W. ist für die Einladungen der Veranstaltungen zuständig. Sie hat eine Liste mit allen aktuellen und ehemaligen Mitgliedern des Landtags, Bürgermeistern, und anderen Personen, die zu Veranstaltungen eingeladen werden müssen. Für den Großteil ihrer Arbeit benötigt sie Excel-Tabellen und muss stets sehr konzentriert bei der Sache sein. Sie sammelt auch die Ab- und Zusagen zu den jeweiligen Veranstaltungen.

Gegen 11:00 Uhr holte mich dann Frau S. ab, um mit mir zur Landespressekonferenz zu gehen. Das Thema der Pressekonferenz war „Bildung und der Bildungsplan“. Anwesend waren Ministerpräsident Kretschmann und zwei weitere Minister. Zu Anfang der Pressekonferenz war eine offene Fragerunde, in der Journalisten beliebige Fragen stellen konnten. Hauptsächlich ging es dabei um den neuen Bildungsplan und um das Thema Inklusion, anhand des Beispiels einer Schule in Walldorf.

Nach der Mittagspause bekam ich von Frau A. und Herrn F. die Aufgabe, Ordner im Computer nach Datum zu sortieren. Zwischendurch schaute die Abteilungsleiterin, Frau A., vorbei. Sie erkundigte sich nach meinem bisherigen Aufgaben und meinen Zukunftsplänen.

Da ich mit meiner Aufgabe schon fast fertig war, bekam ich von ihr gleich die nächste. Ich sollte über die Stadt Burundi in Afrika Informationen sammeln. Um 16:30 Uhr hatte ich alle meine Aufgaben abgeschlossen, und durfte nach Hause gehen.

Mittwoch, 09.04.2014

Am Mittwoch war mein erster Tag bei der Pressestelle. Die Pressestelle ist im gleichen Haus wie das Veranstaltungsmanagement. Ich stellte mich kurz Herrn S. vor, dem Abteilungsleiter, der mir dann auch gleich die Aufgabe erteilte den Landtagsfilm anzuschauen und positive und negative Eindrücke aufzuschreiben. Anschließend brachte mich Frau S. zur Pressekonferenz der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (kurz: GEW). Hauptsächlich ging es darum, dass laut der GEW der Abbau an Lehrerstellen aufhören müsse.

Anschließend durfte ich an einer Führung durch den Landtag teilnehmen. Ich begleitete eine Schulklasse und schaute mir mit ihr den Plenarsaal an, in dem am nächsten Tag das Plenum, also die Vollversammlung der Abgeordneten, stattfinden würde. Es wurde die Sitzordnung des Landtags erklärt, und die Klasse durfte selbst eine Wahl spielen. Am Ende kamen noch zwei Abgeordnete, die die Fragen der Klasse beantworteten. Da die Führung relativ viel Zeit in Anspruch nahm, war anschließend schon wieder Mittagspause.

Um 14:00Uhr durfte ich dann mit Frau S. und einer anderen Praktikantin zum Haus der Abgeordneten, in dem der Ausschuss für Europa und Internationales öffentlich tagte. Die Abgeordneten der Parteien berichteten über parteiinterne Gespräche. Außerdem ging es unter anderem um die Volksabstimmung über Zuwanderungsbegrenzung in der Schweiz, um Russland und die Ukraine und vieles mehr. Ich hörte mir mit Frau S. aber nur die ersten drei Punkte an, da sie nur hierüber eine Pressemitteilung verfassen musste.

Nach dem Europaausschuss durfte ich Frau S noch beim Beantworten einer Journalistenfrage über die Schulter schauen. Danach war mein Tag auch schon wieder vorbei und ich machte mich auf den Heimweg.

Donnerstag, 10.04.2014 – Plenumstag

Am Donnerstag fing mein Tag schon um 9:00 Uhr an, denn es war Plenumstag. Zunächst verteilte ich mit Frau B. Klebeetiketten (s. Anhang) an die eintreffenden Pressevertreter.
Um 9:30 Uhr fing die Sitzung an. Ich bekam auch einen „Pressekleber“ und setzte mich auf einen der freigebliebenen Pressestühle. Im Plenum wurde viel und heftig über die Tagesordnungspunkte (s. Anhang) diskutiert.
Der Ablauf der jeweiligen Punkte auf der Tagesordnung ist immer der gleiche. Eine Fraktion beantragt einen Punkt und darf sich dann zuerst dazu äußern. Anschließend dürfen sich dann auch alle anderen Fraktionen dazu äußern. Jede Fraktion, auch die, die den Antrag gestellt hat, hat die gleiche Redezeit, eigentlich fünf Minuten. Jedoch redet jede Fraktion meist länger, und manchmal muss auch der Landtagspräsident mit seiner Glocke den Abgeordneten auf seine Redezeit hinweisen. Zwischenfragen müssen vom jeweiligen Sprecher erlaubt werden. Schließlich äußert sich noch der jeweilige Minister zum Sachverhalt.
Normalerweise kennt man das Plenum nur vom Fernsehen und sieht nicht, was hinter den Kulissen abläuft. Im Plenum ist ein ständiges Kommen und Gehen, das man erst erfassen kann wenn man live vor Ort ist. Auch die Sitzordnung wird oft vernachlässigt. Oft setzten sich Abgeordnete auf einen beliebigen Platz, um ein Gespräch mit einem anderen Abgeordneten zu führen. Im Plenum geht es also erstaunlich lebendig zu. Bis zur Mittagspause um 13:00 Uhr waren die ersten drei Punkte abgehakt.
Während der Mittagspause fanden gleich zwei Veranstaltungen statt, deren Vorbereitung ich auch im Veranstaltungsmanagement schon verfolgen durfte. Zum Einen wurde der Waldpädagogik-Preis verliehen, zum Anderen fand die Veranstaltung „Faire Kaffeepause“ statt. Es wurden Reden gehalten u.a. auch von Guido Wolf, Essen wurde verteilt und „fair“ produzierter Kaffee wurde verkauft. Bei dieser Gelegenheit lernte ich auch Guido Wolf kennen, der mir erzählte, dass er in seiner Zeit als Bürgermeister in Nürtingen für den Bau des Glasbaus am MPG zuständig war. Frau S. musste über die beiden Veranstaltungen eine Pressemitteilung verfassen, die wir anschließend auf der Landtagsseite veröffentlichten.
Als das Plenum in die zweite Runde ging war ich wieder in der Pressestelle. Die Debatte wurde jedoch über Lautsprecher im ganzen Haus übertragen.
Ich recherchierte zum Thema „Jugendseite“, da Frau S. eine Landtagsseite für Jugendliche erschaffen möchte. Auch der Bundestag hat eine solche Seite.
Ich legte ein Glossar mit Worterklärungen an. Nachdem ich mit dieser Aufgabe angefangen hatte, wurde es aber auch schon Zeit Feierabend zu machen und somit hatte ich auch schon meine Tätigkeit für den nächsten Tag gefunden.

Freitag, 11.04.2014

An meinem letzten Arbeitstag musste ich schon um 7:40 Uhr im Landtag sein, um mit Herrn K. den Pressespiegel zu machen. Der Pressespiegel enthält eine Sammlung der Zeitungsartikel zu aktuellen landespolitischen Themen. Da der Pressespiegel aber schon um neun an die Abgeordneten und Journalisten gemailt werden soll, muss Herr K. sehr früh mit der Arbeit beginnen. Der Pressespiegel darf nicht öffentlich gemacht werden und darf nur an Abgeordnete, ausgewählte Journalisten und die Mitarbeiter der Pressestelle verschickt werden. Als erstes muss man mit einem speziellen Suchprogramm alle Zeitungen nach Artikeln durchsuchen und diese dann herunterladen. Diese werden dann in den Pressespiegel einsortiert und nach Thema und Wichtigkeit geordnet. Die Arbeit ist sehr interessant, doch man hat ständigen Zeitdruck, da der Pressespiegel Punkt neun Uhr verschickt sein muss. Nachdem ich mit Herrn K. den Pressespiegel verschickt hatte, nahmen mich Herr S. und Frau S. mit zu einer Besichtigung des Rosengartenzimmers wegen eines Termins am Montag, den 14.04.2014. Mit dem Hausmeister besprachen sie alle Feinheiten bis hin zur Sonneneinstrahlung und den optimalen Ort für ein Foto.

Anschließend erzählte mir Herr S. noch einiges über Öffentlichkeitsarbeit. Nach diesem Gespräch setzte ich meine Arbeit an dem Glossar für die Jugendseite fort. Ich verbrachte viel Zeit damit, aber letztendlich schaffte ich es nicht die Aufgabe fertig zu stellen, da ich mich um 13:00 Uhr wieder bei der Personalabteilung melden musste, um meine Einlasskarte abzugeben. Bei der Personalabteilung führte ich noch ein kurzes Gespräch mit Frau E.-U. über die Zeit im Landtag und meine neuen Erfahrungen. Anschließend machte ich mich nach einer tollen Woche mit vielen neuen Erfahrungen auf den Heimweg.